

Kollektoren auf dem Rathaus und dem Bünthebad gehen in Betrieb

VON TOBIAS LEHMANN



Setzen sich für den Ausbau von Fotovoltaikanlagen wie hier auf dem Dach des Bünthebads ein: Wolf Hatje (von links), Claus Schacht, Edmund Jansen, Axel Schedler, Stefan Leffler, Bettina Straube, Andreas Lotze, Bernd Greger, Joachim Steinmetz, Jörg Büsing und Matthias Heinze. Foto: Tobias Lehmann

Hemmingen. Ein Beitrag für den Klimaschutz: Die Stadt bringt den Ausbau von Fotovoltaikanlagen voran. Drei städtische Gebäude haben jetzt eine große Anlage auf dem Dach: das Rathaus, das Bünthebad und die neue Kindertagesstätte an der Weetzer Landstraße. Fest steht bereits, dass auch die neuen Feuerwehrhäuser in Arnum, Hemmingen-Westerfeld und Harkenbleck eine Fotovoltaikanlage bekommen werden. Das alte Feuerwehrhaus in Harkenbleck hatte allerdings auch schon eine Anlage auf dem Dach.

Als weitere Standorte für solche Anlagen sind der Betriebshof der Stadt und die Wäldchenschule in Arnum vorgesehen.

„Beide Gebäude sind geeignet. Wir kümmern uns jetzt um die Details“, sagte der städtische Fachbereichsleiter Axel Schedler am Bünthebad. Bürgermeister Claus Schacht präsentierte dort mit Schedler, Bettina Straube vom Klimaschutzbüro und Bad-Betriebsleiter Matthias Heinze die neuen Anlagen. Als weitere Vertreter der Stadt waren die Ratsmitglieder Wolf Hatje (DUH) und Joachim Steinmetz (Bündnisgrüne) vor Ort.

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Bads hat die Stefan Leffler und Andreas Lotze GbR installiert. Die Anlage soll pro Jahr zwischen 40000 und 42000 Kilowattstunden Strom produzieren. „Das ist der Bedarf von elf vierköpfigen Haushalten“, sagte Leffler. Aufgrund der Neigung des Daches musste die Anlage auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern etwa einen halben Meter über dem Dach installiert werden. „Das haben wir bis jetzt auch noch nicht gehabt. Aber es funktioniert“, sagte Leffler. Die für rund 67000 Euro errichtete Anlage geht in diesen Tagen in Betrieb. Sie muss noch an das allgemeine Stromnetz angeschlossen werden.

Die Fotovoltaikanlage auf dem Rathaus in Hemmingen. privat

Fotovoltaikanlagen wandeln Sonnenstrahlung in elektrische Energie. Dabei ist es üblich, dass der jeweilige Nutzer die nötige Energie für sich selbst verwendet und die überschüssige Energie in das öffentliche Stromnetz einspeist. So muss kein zusätzlicher Puffer verwendet werden. Aufgrund des großen Strombedarfs im Hallenbad geht die Stadt jedoch davon aus, dass nahezu 100 Prozent des produzierten Stroms auch direkt vom Bad verwendet wird.

Die neue Anlage auf dem Dach des Rathauses hat die Energiegenossenschaft Calenberger Land auf einer Fläche von ebenfalls rund 200 Quadratmetern installiert. Bernd Greger, Edmund Jansen und Jörg Büsing erläuterten als Vertreter der Genossenschaft, dass die Anlage jährlich rund 24000 Kilowattstunden Strom produzieren wird. Rund 90 Prozent sollen im Rathaus selbst verwendet werden. Die Anlage hat etwa 30000 Euro gekostet und ist bereits Ende Mai in Betrieb gegangen. „Sie funktioniert reibungslos“, sagte Schacht.

Weitere Anlagen geplant

Bad nutzt fast 100 Prozent selbst



Die Fotovoltaikanlage auf dem Rathaus in Hemmingen.



Wolf Hatje, Claus Schacht, Edmund Jansen, Axel Schedler, Stefan Leffler, Bettina Straube, Andreas Lotze, Bernd Greger, Joachim Steinmetz, Jörg Büsing, Matthias Heinze

Artikel vom Mo 19.08.2019, HAZ Regionalbeilage Hemmingen